Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anstaltete, um gediegene Vorlagen für einfache und billige Möbel und Zimmereinrichtungen zu erhalten. Für den Wettbewerb hat die Möbelzentrale im Verein mit der Zeitschrift „Das Werk" eine Summe von 5000 Fr. ausgesetzt. Verschiedene Entwürfe langten ein, die das Problem der billigen und doch geschmackvollen und zweckmäßigen Möbel mehr oder weniger glücklich lösen. Auch farbig gestrichene und bemalte Möbel werden in Vorschlag gebracht.

Die Möbelzentrale ist, wie der Präsident, Herr Nyffeler, dartat, eine Genossenschaft, zu der sich ungefähr 80 Schreinermeister des Kantons Bern vereinigt haben, und deren Geschäftsstelle in einem eigens dafür eingerichteten Haus am Hirschengraben ist. Die Genossenschaft will durch Wettbewerbe sich einen Stab tüchtiger Mitarbeiter sichern und auf diese Weise auf die Herstellung von Zimmereinrichtungen und Gestaltung des Geschmacks Einfluß gewinnen. Aber auch Wünsche der Besteller sollen sondiert und ausgeführt werden. Damit auch wirklich billige Möbel zur Herstellung gelangen, wurden in dem Wettbewerb auch solche Stücke verlangt, die sich serienweise anfertigen lassen. Die Preisgestaltung wird durch neutrale Instanzen bestimmt. Die Genossenschaft ist sich der schweren Arbeit, die in der Hebung der Wohnkultur im Verein mit den Forderungen nach billigen Einrichtungen liegt, bewußt, hofft aber auf die Unterstützung des Publikums."

Das Preisgericht: Professor Dr. Karl Moser, Zürich, R. Baumgartner, Bern, Dr. H. Röthlisberger, Zürich, R. Schaffer, Burgdorf, H. Wagner, Bern, hat 2500 Fr. für Preise und 2500 Fr. für Ankäufe wie folgt verteilt: 1. Preis, 1000 Fr.: Architekt Otto Ingold, Bern, B. S. A.; drei zweite Preise, je 500 Fr.: Charles Hoch, Architekt, S. W. B., Genf-Zürich, Architekten Franz Von der Mühll und Paul Oberauch, Basel, Architekt Paul Artaria, S. W. B., Basel. Rangliste der Ankäufe: Otto Ingold, Architekten Häberli und Enz, Bern; Architekt Alb. Lüssi, Lausanne, Architekt Paul Artaria, Basel, Architekt Maximilian Lutz, Thun, A. Lüssi, Lausanne, Architekten Häberli und Enz, Bern, H. Mettler, Zürich, Maximilian Lutz, Thun, Max Frei, Zürich, Albert Lüssi, Lausanne, Otto Ingold, Bern, Jakob Schneider, Zürich, A. Lüssi, Lausanne.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. Die Ausstellung betreffend Wettbewerb: Entwürfe für Inlaid-Linoleum der Schweiz. Linoleum A.-G. Giubiasco, dauert bis 19. März 1922 und ist täglich geöffnet von 10—12 und 2—6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr. Eintritt 50 Cts. Nachmittags und Sonntags frei.

Internationale Ausstellung für moderne Baukunst, Turin. (Mitgeteilt von der Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich.) Es handelt sich um die erste auf diesem Gebiete in Italien abgehaltene Veranstaltung dieser Art. Sie findet zu gleicher Zeit mit dem nationalen Kongreß der italienischen Ingenieure und der italienischen Genossenschaft zum Studium der Baumaterialien statt, dauert dagegen von April bis 21. Mai. Dem Komitee gehört ein schweizerischer Architekt in Turin an. Die Ausstellung bezieht sich auf das ganze Gebiet des Bauwesens, nach der künstlerischen und namentlich praktischen Seite hin, die Literatur inbegriffen. Das schweizerische Konsulat in Turin empfiehlt den Interessenten die Teilnahme und weist dabei auf die bereits erfolgte Anmeldung anderer Staaten hin.

Die schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich gibt nähere Auskunft.

Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München. Als Zeitpunkt für die Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München 1922 ist der 13. Mai (Samstag) bestimmt worden.

Holz-Marktberichte.

An der jüngsten Bauholzsteigerung in Zeihen (Aargau) wurden die Schatzungen durchwegs überboten, zum Teil, besonders für schöne Sägetannen ganz bedeutend. Es wurde für Weißtannen bis Fr. 50 per m³ bezahlt. Ein Teil des Holzes wurde stehend versteigert, damit, falls die Schatzung nicht geboten worden wäre, die Gemeinde nicht zu Schaden gekommen wäre.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Kaspar Hegetschweiler-Biber in Horgen** starb am 15. Februar im Alter von 66 Jahren.

† **Schlossermeister Johann Schenk in Langnau** (Bern) starb an den Folgen eines Unfalles im Alter von 71 Jahren.

† **Schmiedmeister Franz Joseph Frey in Sursee** starb am 17. Februar im 80. Lebensjahr.

† **Schlossermeister Emil Rietmann-Zing in St. Gallen** starb am 19. Februar an den Folgen eines Hirnschlages in seinem 66. Lebensjahre.

† **Zimmermeister Simon Herrmann in Horgen** starb am 18. Februar in seinem 77. Altersjahr.

† **Malermeister August Birchmeier-Kull in Aarau** starb am 21. Februar im Alter von 90 Jahren.

† **Eichmeister Heinrich Meier-Nater in Winterthur** starb am 22. Februar im Alter von 47 Jahren.

† **Glasermeister Karl Spindler in Luzern** starb am 22. Februar im Alter von 71½ Jahren.

† **Schreinermeister Kaspar Wyler in Luzern** starb am 22. Februar im Alter von 88½ Jahren.

† **Gipser- und Malermeister Friedrich Frick-Ibach in Hilterfingen** (Bern) starb am 22. Februar in seinem 73. Altersjahr.

† **Glasermeister Albert Grob in Luzern** starb am 25. Februar im Alter von 74½ Jahren.

E. BECK, PIETERLEN bei BIEL BIENNE
Telephon 8 Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen
Fabrikation und Handel in
Dachpappe - Holzzement - Klebemasse
Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten
Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke
„Beccoid" teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.
Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.
5609

Eidgenössische Kunstpflege. Die eidgenössische Kommission für angewandte Kunst beantragt, für dieses Jahr von der Gewährung von Stipendien abzusehen, dagegen aus dem Kredit für angewandte Kunst einen Betrag von 3500 Fr. für Ermunterungspreise in der Höhe von 300 bis 600 Fr. zu verwenden. Der Bundesrat hat diesen Antrag gutgeheißen. Von 23 Bewerbern wurden folgende sieben mit Preisen bedacht: 1. Marie Kocan, Stickerin in Ringgenberg (Bern) 500 Franken; 2. Albert Lothar, Glasmaler (Basel) 600 Fr.; 3. Germaine Glitsch, Emailmalerin (Genf) 600 Franken; 4. Walter Käch, Graveur, in München 400 Fr.; 5. Werner Morf, Lithograph (Zürich) 300 Fr.; 6. Percival Perret, Dekorationsmaler (Genf) 600 Fr.; 7. Juliane Vautter, Weberin (Lausanne) 500 Fr.

Bleiverbot. Gemäß einer durch den Bundesrat beschlossenen Abänderung von Art. 256 der Lebensmittelverordnung dürfen Behälter und Leitungen für Trinkwasser, sowie Behälter und Leitungen für Sprit und Spiritus, die zur Fabrikation von Trinkbranntwein und Liqueuren bestimmt sind, nicht aus Blei oder verbleitem Eisen hergestellt werden.

Schweißerkurse des Schweizer. Azetylen-Vereins. 49. Kurs für Meister und Schweißer vom 20. bis 25. März 1922. Arbeitszeit: Vormittags von 8¼ bis 12 Uhr, nachmittags von 2¼ bis 6 Uhr. Jeden Vormittag findet ein Vortrag statt, der zirka 2 Stunden dauert. Die übrige Zeit wird praktisch gearbeitet. Kursbeiträge: a) für Mitglieder des S. A. V. 35 Fr., b) für Nichtmitglieder 55 Fr. In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißmaterialien, Schweißpulvern, sowie die Versicherung enthalten. Alle den Kurs betreffenden Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Kursbeiträge müssen mit der Anmeldung einbezahlt werden. (Postscheck-Konto V. 1454.) Nach Empfang des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgehändigt.

Anmeldungen zum 49. Kurs bis zum 15. März an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Azetylen-Vereins, Ochsengasse 12, Basel. Die Teilnehmer können auch Arbeitsstücke mitbringen.

Erhebung über den Stand der Preise. Der Schweizer. Gewerbeverband veranstaltet neuerdings bei seinen Verbandsmitgliedern eine Enquete über den Stand der Preise aller dem Handwerk und Gewerbe notwendigen Rohstoffe und Hilfsmaterialien im ersten Quartal 1922 im Vergleiche zu denjenigen zur Zeit der höchsten Teuerung (1917/18).

Fabrikbrand in Freiburg. An der Rue de Rome brach in der Chalet-Fabrik Winkler Sohn Feuer aus. Der Schaden wird auf 300,000 Fr. geschätzt. Die Fabrik beschäftigte 60 Arbeiter. Die Brandursache ist unbekannt.

Ein 100jähriger Schreinermeister in Graubünden. Herr Christian Egli in Schiers feierte am 1. März l. J. seinen hundertsten Geburtstag. Er ist Bürger von St. Antönien; seine Wiege stand im sonnigen Luzein, wo er bis vor einigen Jahren lebte und wo er so manchem sein letztes schwarzes Häuschen zimmerte. Jetzt lebt er in Schiers bei nahen Verwandten, liest noch ohne Brille und macht sich bei warmem Wetter am „Sägbock" zu schaffen.

Die ersten Meisterprüfungen des Schweizerischen Dachdeckermeisterverbandes haben in Solothurn stattgefunden. Es beteiligten sich neun jüngere Meister und Meistersöhne aus der Westschweiz mit befriedigenden Leistungen, so daß voraussichtlich allen das Meisterdiplom des Schweizerischen Gewerbeverbandes verabfolgt werden kann. Am 6. und 7. März werden fünfzehn weitere Bewerber aus der Ostschweiz in Wil (St. Gallen) die Meisterprüfungen für Dachdecker bestehen.

Die neuen automatischen Löschgeräte der städtischen Feuerwehr in Zürich haben mit dem 1. März ihren Betrieb aufgenommen. Die 10 Feuerwehrmänner, welche die Geräte zu bedienen haben und ständig in den neu hergerichteten Lokalitäten an der Uraniabrücke wohnen, sind im Dienst und üben sich in der Handhabung der prächtigen Instrumente. Die Gerätschaften rasseln gegenwärtig zu jeder Tageszeit durch die Straßen der Stadt und machen sich durch ihre eigenartigen Signale bemerkbar.

Die Vorarbeiten für die Erstellung einer neuen Orgel in der Kirche in Rüschlikon (Zürichsee) sind aufgenommen worden. Das neue Instrument soll Sonntag den 2. April seine Weihe empfangen.

Neuere Wasserversorgungen in der Schweiz. Für die neu zu erstellenden Wasserwerke der Gemeinden Merzlingen (Bern) und Rüedisbach (Bern) wurden die Zentrifugalpumpen-Lieferungen an die Firma Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft in Winterthur, vergeben.

Die Handwerkerbank Basel erzielte bei einem Aktienkapital von zehn Millionen Franken im Jahre 1921 einen Gewinn von 681,163 Fr. gegen 776,017 Fr. im Vorjahr. Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende von 5% vor; im Vorjahr hatte sie 6% betragen.

Baubedarf Zürich A.-G. in Zürich. (Mitgeteilt.) Zwischen einem alteingeführten Baumaterialiengeschäft des Platzes Zürich und einigen schweizerischen Fachleuten dieser Branche wurde unter dem Namen: Baubedarf Zürich A.-G., Zürich, eine Firma gegründet, die sich mit dem Engros- und Détailhandel in allen Baumaterialien, einschließlich Holz und Bauspezialitäten, be-

Bei Adressenänderungen

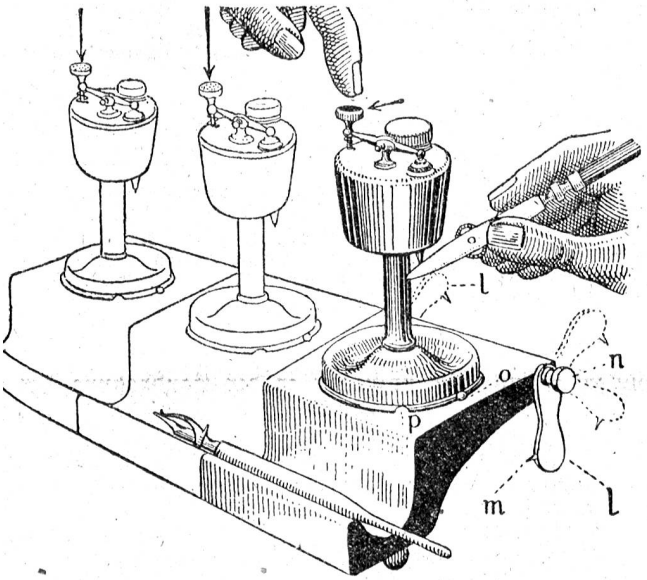
wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

fassen wird. Neben dem Engros-Geschäft widmet die neue Firma ihre besondere Aufmerksamkeit dem Détailhandel. Ein gut organisierter Lager- und Camionnagedienst sichert den Unternehmern auch bei Bedarf von kleinen Mengen Waren eine prompte und zuverlässige Versorgung. Lastautos führen die bestellten Materialien bis in die Umgebung von Zürich auf die Baustellen.

Die Bureaux und Lagerräumlichkeiten der neuen Firma weisen eine außerordentlich günstige Verkehrslage auf, indem beide in nächster Nähe des Hauptbahnhofes liegen. Die Bureaux befinden sich an der Bahnhofstraße Nr. 100. Das Détailverkaufslager mit Geleiseanschluß liegt am Sihlquai Nr. 55 und hat Zufahrt vom Sihlquai und von der Ausstellungsstraße.

Ein neuer Zeichen-Hilfsapparat, der Allen willkommen sein wird, die Tuschzeichnungen ausführen, wird gegenwärtig von der Firma Mido Watch, G. Schaeren & Co., Solothurn, in den Handel gebracht. Mit Hilfe dieses Apparates füllt sich die Feder durch einen leichten Druck auf einen Knopf. Dies spart Zeit und Material und gestattet sauberes Arbeiten. Der Wert



dieser Erfindung wird noch erhöht durch eine eigens dazu geschaffene, hölzerne Fußplatte, welche es ermöglicht, den Apparat auch auf schiefen Tischen leicht anzubringen, sodaß das Tuschfaß immer zur Hand ist.

Literatur.

Für alli Chind, wo lustig sind! Von Josef Wiß-Stäheli. Sprüchli und Theaterstückli zum Uffäge und Uffüehre für Maitli und Bube. Ein Bändchen von 128 Seiten mit Umschlagbild. Preis 3 Fr. 80. Verlag: Art. Institut Orell Füßli in Zürich.

Die Zürcher, denen J. Wiß-Stäheli schon wiederholt in dramatischen Dialektstücken Proben seines köstlichen Humors geboten hat, werden gerade diesem ihrem Landsmann ohne weiteres die Fähigkeit zutrauen, auch den Kindern gegenüber den gut passenden Ton zu finden. Das vorliegende Büchlein stammt in der Tat von einem Kinderfreund, der die Acht- bis Vierzehnjährigen unfehlbar und auf eine ganz eigene Art und Weise zu packen versteht. Die Lustigkeit ist hier nirgends erkünstelt, die Gutherzigkeit erscheint nie als etwas, das erst mit dem Warnfinger anempfohlen werden muß; vielmehr bilden ein heiteres Gemüt und grundgütige Gesinnung sozusagen die selbstverständlichen Voraussetzungen in all diesen inhaltlich sehr verschiedenartigen Gaben. Besondere Freude wird gerade den Kindern die frische, ungeschminkte, jede Zimperlichkeit vermeidende Ausdruckweise bereiten. Aber auch Erwachsene finden hier eine Lektüre, die ihnen um so mehr zusagen wird, je herzlicher sie selber den Kindern zugetan sind.

Neben den Einzelvorträgen, die sich mit Vorliebe den allgemeinen und Familienfesten anpassen, stehen viele kleine Szenen für zwei oder mehr Darsteller, und namentlich hier sind dem in dramatischen Dingen gewandten und zielsicheren Verfasser ganz vortreffliche Stücklein gelungen, und zwar auch schriftdeutsche, die sich den zahlreichen mundartlichen Dichtungen anreihen und dazu beitragen, daß die Sammlung möglichst überall Eingang finden kann. Kein Zweifel, mit diesem Büchlein, das so vielfache Verlockung zu lustigem Deklamieren und Theaterspielen bietet, wird J. Wiß-Stäheli rasch und bleibend die Gunst unserer Kleinen gewinnen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

42. Wer liefert Jalousieladen für Neubau und zu welchem Preis per m² fertig angeschlagen mit oder ohne Beschläge? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre J 42 an die Exped.

43. Wer ist Abgeber einer guten, einfachen Gattersäge, Wagenlänge 8 m? Offerten an A. Aebischer, Brig.

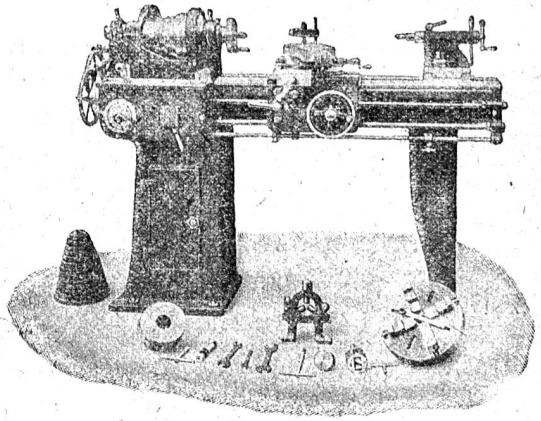
44. Wer ist Abgeber einer Rohrwalze, 2 m Länge, gut erhalten, sowie kleiner Blechstanze? Offerten an A. Aebischer, Brig.

45. Wer liefert Formsteinmaschine für Hand- oder elektrischen Betrieb, mit der Möglichkeit des Einbaues einer speziellen, jedoch einfachen Matritzenform? Offerten mit Angabe der Leistungsfähigkeit der Maschine, Kraftbedarf 2c. unter Chiffre M 45 an die Exped.

46. Wer hat einen 2 oder 3 HP Elektromotor, neu oder gut erhalten, 220/380 Volt Spannung, abzugeben? Preisofferten unter Chiffre L 46 an die Exped.

47. Wer hätte 2 Kippwagen mit Bremse für 60 cm Spur, 1 Weiche mit 60 cm Spur und ca. 50 m Geleise verkaufs- oder mietweise abzugeben und zu welchem Preise? Offerten an J. Kunz, Baugeschäft, Wiedlisbach (Bern).

Werkzeug-Maschinen
aller Art 1906



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.